AUS DEM NETZ 24.11.2015

Der un-islamische Staat

Muslime lehnen den IS weltweit ab. Aktuelle Zahlen vom Pew Research Center.

Wenn man jede Falschdarstellung, Fehlinformation oder einfach jede Feld, Wald und Wiesen Wahnsinnsidee des Donald Trump eigens widerlegen wollte, käme man zu kaum etwas anderem. Doch hier ist es einmal wirklich erforderlich. Zum Hintergrund: Für eine neue Dimension öffentlich zelebrierten Irrsinns hatte die Behauptung Trumps gesorgt, dass Muslime in den Vereinigten Staaten den Anschlag auf das World Trade Center frenetisch bejubelt hätten. Selbstverständlich gibt es für diesen Unsinn keinerlei Belege. *Wie* falsch der Mann jedoch wirklich liegt, zeigt nicht zuletzt eine aktuelle Umfrage des *Pew Research Centers* zur Einstellung muslimischer Gesellschaftern gegenüber dem al-Qaida Nachfolger IS. Die Macher fragten Muslime in 11 Ländern nach "einer Meinung zum IS in Syrien und Irak".

Das Ergebnis ist eindeutig: Der so genannte "IS" wird durch die Bank weg abgelehnt. Im Libanon von 100 % der Befragten, in Jordanien von 94 % und in den palästinensischen Gebieten von 84 % der Menschen. Den weltweit höchsten Zustimmungswert genießt die Terrormiliz in Nigeria. Doch auch hier kommt der IS gerade einmal auf eine Zustimmungsquote von 14 %. Allerdings, und hier müsste man politisch ansetzen, stößt die Terrortruppe in Staaten wie Burkina Faso, Malaysia und Senegal durchaus auf eine Minderheit von circa 25 % der Befragten, die eine eindeutige politische Ablehnung der Gruppe verweigern. In Pakistan liegt der Anteil der "weiß nicht" Antworten sogar bei 62 %. Ist das nun *klammheimliches Verständnis* oder eben die Abwesenheit von Verständnis und reine Unkenntnis? Bitte nicht Donald Trump fragen.

Die Umfrage finden Sie hier.

3 LESERBRIEFE

Klaus D.+Lubjuhn schrieb am 24.11.2015

Es wäre schon interessant, die Prozentangaben in absolute Zahlen zu übersetzen. Schließlich handelt es sich hier um eine aktuelle Umfrage, die einen globalen Überblick gibt über viele muslimisch dominierte Regionen angesichts des aktuellen islamistischen Terrors. Einen Generalverdacht gegen Muslime ist sicherlich nicht zielführend für Integrationsbemühungen. Auf beiden Seiten, auf Seiten der muslimischen Herkunftsländer als auch auf Seiten der die Zuwanderer aufnehmenden Länder muss aber Klarheit herrschen, um welche Größendimension potentieller Gefährdung durch terroristische Islamisten es auf der Welt geht. Dazu sind absolute Zahlen notwendig. Dazu sind weiter Bedrohungsszenarien notwendig, die versuchen, die ethnischen, religiösen und machtpolitischen Hintergründe in den zur Debatte stehenden Regionen genau zu charakterisieren, mit ausgewiesenen Kriterien. So etwas wünscht man sich auch bei Berichten wie der aktuellen Umfrage des Pew Research Centers zur Einstellung muslimischer Gesellschaften.
Meldungen mit Tendenz zur Verharmlosung oder gar

Tabuisierung konterkarieren ernsthafte Bemühungen um Integration von Zuwanderern mit muslimischem Hintergrund. Zumal manchmal nicht einmal Informationen über muslimische Regionen differenziert werden nach Sunniten, Schiiten oder andere Varianten des Islam. Weiß man das nicht oder traut man dem Publikum diese Differenzierung nicht einmal zu? Den alten Churchill-Satz über Statistiken verkneif ich mir lieber.

Elisabeth Schwabe schrieb am 02.12.2015

Ich bin Heimatvertriebene, habe einen Ausweis A. Wer mich einen Flüchtling nennt der beleidigt mich. Jeder sollte festhalten an seiner Heimat! Deutschland sollte nicht ständig Prahlen mit seinem Reichtum! Dann wäre uns sicher schon viel geholfen.

Rainer K. schrieb am 06.12.2015

In der Türkei haben mehr als ein Viertel der Bevölkerung eine positive bzw. keine ablehnende Haltung gegenüber dem IS ! Das ist keine beruhigende Vorstellung...